

# BGer 8C 590/2016 vom 30. September 2016

Bundesgericht, 2016-09-30, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselow.ch/entscheid/bger\\_8C\\_590\\_2016](https://mcp.opencaselow.ch/entscheid/bger_8C_590_2016)

FR: TF 8C 590/2016 du 30 septembre 2016

IT: TF 8C 590/2016 del 30 settembre 2016

## Regeste

Invalidenversicherung (Prozessvoraussetzung) | Invalidenversicherung

## Volltext

Bundesgericht III. Öffentlich-rechtliche Abteilung 30.09.2016 8C 590/2016 (8C\_590/2016)  
Tribunal fédéral IIIe Cour de droit public (Ire Cour de droit social) 30.09.2016 8C 590/2016  
(8C\_590/2016) Tribunale federale III Corte di diritto pubblico (I Corte di diritto sociale)  
30.09.2016 8C 590/2016 (8C\_590/2016)

Invalidenversicherung (Prozessvoraussetzung) | Invalidenversicherung

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal {T 0/2} 8C\_590/2016  
Urteil vom 30. September 2016 I. sozialrechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichter  
Maillard, Präsident, Gerichtsschreiber Grünvogel. Verfahrensbeteiligte A. \_\_\_\_\_,  
Beschwerdeführer, gegen IV-Stelle des Kantons Zürich, Röntgenstrasse 17, 8005 Zürich,  
Beschwerdegegnerin. Gegenstand Invalidenversicherung (Prozessvoraussetzung),  
Beschwerde gegen den Entscheid des Sozialversicherungsgerichts des Kantons Zürich vom  
8. Januar 2016. Nach Einsicht in die am 12. und 15. September 2016 (jeweils Poststempel)  
mit Unterlagen ergänzte Beschwerde vom 5. September 2016 gegen den gemäss  
postamtlicher Bescheinigung am 18. Januar 2016 an den damaligen Rechtsvertreter von  
A. \_\_\_\_\_ ausgehängigten Entscheid des Sozialversicherungsgerichts des Kantons Zürich  
vom 8. Januar 2016, in Erwägung, dass die Beschwerde nicht innert der nach Art. 100 Abs.  
1 BGG 30-tägigen, gemäss Art. 44 - 48 BGG am 17. Februar 2016 abgelaufenen  
Rechtsmittelfrist eingereicht worden ist, dass abgesehen davon darin keine rechtsgenügende  
Auseinandersetzung mit dem angefochtenen Entscheid im Sinne von Art. 42 Abs. 2 BGG  
stattfindet, dass den Ausführungen nämlich nicht entnommen werden kann, inwiefern die  
Sachverhaltsfeststellung im Sinne von Art. 97 Abs. 1 BGG - soweit überhaupt beanstandet -  
unzutreffend und die darauf beruhenden Erwägungen rechtsfehlerhaft sein sollen, dass  
deshalb im vereinfachten Verfahren nach Art. 108 Abs. 1 lit. a und b BGG auf die  
Beschwerde nicht einzutreten ist, dass in Anwendung von Art. 66 Abs. 1 Satz 2 BGG  
umständehalber auf die Erhebung von Gerichtskosten verzichtet wird, erkennt der  
Präsident: 1. Auf die Beschwerde wird nicht eingetreten. 2. Es werden keine Gerichtskosten  
erhoben. 3. Dieses Urteil wird den Parteien, dem Sozialversicherungsgericht des Kantons  
Zürich und dem Bundesamt für Sozialversicherungen schriftlich mitgeteilt. Luzern, 30.  
September 2016 Im Namen der I. sozialrechtlichen Abteilung des Schweizerischen  
Bundesgerichts Der Präsident: Maillard Der Gerichtsschreiber: Grünvogel

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte  
Originaltext. Quellen-URL siehe oben.